



KEYSTONE/SYGMA

ein „freundschaftliches Übereinkommen“ genannt. Michio Watanabe starb vergangenen Freitag in Tokio an Herzversagen.

Reinhard Furrer, 54. Acht Jahre lang hatte der gebürtige Tiroler auf den ersehnten Trip ins Weltall warten müssen. Die Na-

sa-Verantwortlichen mißtrauten dem exzentrischen Physiker, einem Hobbypiloten und Hochseesegler mit ausgeprägtem Hang zum Risiko. Im Oktober 1985 war es soweit: 112mal umrundete Furrer auf der „Spacelab-Mission D1“ die Erde – im US-Shuttle „Challenger“, der Monate später, bei seinem nächsten Start, in einem Feuerball verglühte. Die Sechs-Tage-Tour im Orbit blieb Furrers einziges Weltraumerlebnis. Doch die Lust am Abenteuer verließ den fortan mit Ehrungen überhäuften Junggesel-

Gestorben

Charles Denner, 69. Es war der schönste Kinotod von allen, als er in Truffauts „Der Mann, der die Frauen liebte“ einem Paar Frauenbeine hinterherrannte und dabei überfahren wurde, und auf der Intensivstation riß er sich von allen Schläuchen los, wegen schöner Beine natürlich, und dann lag er im Grab und schaute hinauf und konnte den Trauern den unter die Röcke sehen. Denner spielte diese, seine größte, Rolle mit Würde und unaufdringlicher Melancholie, aber seine wahre Größe zeigte er in Nebenrollen, wenn er, mit seinen düsteren Augen und diesem Mund, der sich zum Lächeln zwingen mußte, noch der kleinsten Filmfigur eine Geschichte und manchmal auch ein Schicksal lieh. Er kannte das Leben nicht nur aus den Drehbüchern, war Jude und 1930 aus Polen nach Frankreich emigriert. Er hatte in Paris Theater gespielt, bis Regisseure wie Louis Malle, Claude Lelouch und François Truffaut auf ihn nicht mehr verzichten wollten. Charles Denner starb am 10. September in Dreux bei Paris an Krebs.

Michio Watanabe, 72. Fast 40 Jahre prägte der konservative Politiker, dessen volkstümliche Art und oft derbe Sprüche deutsche Kommentatoren gelegentlich an Franz Josef Strauß erinnerten, die japanische Nachkriegsgeschichte. Zunächst Regionalparlamentarier, dann Unterhausabgeordneter der Liberaldemokratischen Partei, wurde der bei den Bürgern sehr beliebte, wegen Verwicklungen in Korruptionsskandale und rassistischen Sprüchen aber auch umstrittene Watanabe alsbald Finanz- und schließlich Außenminister. Im Juni dieses Jahres provozierten seine historischen Interpretationen Unruhen in Südkorea: Er hatte die japanische Annexion Koreas im Jahre 1910



DPA



ACTION PRESS

len nicht. Beim Kunstflug mit einer 50 Jahre alten Propellermaschine vom Typ „Messerschmitt 108 Taifun“ ist Reinhard Furrer am 9. September in Berlin tödlich verunglückt.

Urteil

Siegfried Kordus, 53, früherer Rostocker Polizeichef bleibt ungeschoren. Das Oberlandesgericht Rostock hat das Verfahren gegen Kordus abgelehnt. Gegen ihn war nach den Angriffen Rechtsradikaler im August 1992 auf ein Vietnamesenwohnheim in Rostock-Lichtenhagen Anklage erhoben worden wegen fahrlässiger Brandstiftung durch grobe Pflichtverletzung und unterlassener Aufsicht (SPIEGEL 36/1992). Die Ermittlungen hätten keine Möglichkeiten aufgezeigt, so das Gericht, durch die Kordus, der zur Zeit des Einsatzes die Dienststelle verlassen hatte, weil er „sein Hemd wechseln“ wollte, das Desaster hätte zwingend abwenden können. Er sei als Gesamtverantwortlicher nicht verpflichtet gewesen, den Einsatz selbst zu führen.